

Unsere Forderungen an die Politik **Rheinland-Pfalz braucht neuen Schwung**

LandFrauen setzen sich ein für

- Stärkung des ländlichen Raums
- gleiche Chancen für Frauen und Männer
- gerechte Teilhabe aller Generationen
- bessere Bildung
- starkes Ehrenamt
- gesunde Ernährung
- regionale Versorgung
- sicheres Einkommen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- gute gesundheitliche Versorgung im ländlichen Raum
- lebenslanges Lernen
- starke regionale Landwirtschaft
- gesunde Umwelt und Klimaschutz
- Nachhaltigkeit

Landfrauen fordern daher ein neues verpflichtendes Schulfach „**Lebens- und Alltagsökonomie**“, das Ernährungsbildung, Verbraucherbildung und Alltagskompetenz umfasst.

Bildung

Lebenslanges Lernen ist der Schlüssel zur Bildung. Wir brauchen bessere Bildung für die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung und Zukunft unseres Landes. Insbesondere die Weiterbildung - eine unserer Kernkompetenzen - braucht gute und verlässliche Strukturen auf dem Land sowie finanzielle und unbürokratische Unterstützung.

LandFrauen fordern:

- Verlässliche Förderung der allgemeinen Erwachsenenbildung durch die öffentliche Hand.
- Lebens- und Alltagskompetenzen als verpflichtendes Schulfach.
- Nachhaltige Strukturen für die allgemeine Bildung erhalten und aufbauen:
 - ✓ Wohnortnahe Schulen bieten Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche = Verbleib von Grundschulen in Dörfern.
 - ✓ Flächendeckende Ganztagsangebote.
 - ✓ Gesunde, regionale Verpflegung für Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen.
- Qualifizierungen für ehrenamtliches Engagement unterstützen.
- Ernährungsbildung flächendeckend als Grundlage sicherstellen, dazu muss die notwendige Arbeitskapazität an allen Dienstleistungszentren Ländlicher Raum erhalten werden. Unterstützung und Stärkung bei Ernährungsbildung der LandFrauenverbände für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- Sicherstellung einer flächendeckenden, verpflichtenden Schul- und Kitaberatung im Hinblick auf die Schulverpflegung, insbesondere bei der Neugestaltung von Küchen in Ganztagschulen und das dafür notwendige Angebot der Schul- und Kita-Vernetzungsstellen ausbauen.
- Ausbau der digitalen Lern- und Lehrinfrastruktur in allen Bildungseinrichtungen.
- Einrichtung von speziellen Berufsschulklassen für die gezielte Beschulung von Auszubildenden mit Behinderungen in den Helferberufen Pferdewirt, Landwirt und Winzer.

Ländlicher Raum

Gute Lebensqualität auf dem Land benötigt bessere, bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Infrastrukturen, denn diese bieten Bleibeperspektiven für die Menschen und deren Familien.

LandFrauen fordern:

- Eine zukunftsorientierte Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, passgenau für Förderung des ländlichen Raumes.
- Erhalt einer flächendeckenden Landwirtschaft; Wertschätzung und Förderung der heimischen Landwirtschaft verbessern. Erhalt unserer landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft als Basis für Bewirtschaftung durch die landwirtschaftlichen Betriebe und auch für die Naherholung und den Tourismus.
- Zügiger Ausbau von leistungsfähiger Breitbandversorgung auf dem Land sicherstellen.
- Erhalt und Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur durch Mobilitätskonzepte, zum Beispiel ÖPNV, insbesondere die Umsetzung von intelligenten Lösungen für eine gute Vernetzung von Individualverkehr und ÖPNV
- Ausbau und Erhalt eines ausreichenden Versorgungs- und Dienstleistungsangebots.

Familie

Frauen schultern den Hauptteil der Familienarbeit, sind dabei berufstätig und zumeist noch ehrenamtlich engagiert. Außerdem übernehmen sie den Hauptteil an Betreuungs- und Pflegearbeit (Care-Arbeit). In Ausnahmesituationen, wie der Coronakrise, stehen die Frauen besonders unter Druck.

LandFrauen fordern:

- Gesicherte Qualität und flächendeckende Betreuungsangebote für Klein- und Schulkinder auf dem Land; dies gilt besonders in Krisenzeiten.
- Bessere Rahmenbedingungen für beide Elternteile bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Ausbau von Angeboten zum Erlernen von Familienarbeit für Männer und Frauen.
- Gleichstellung bei der Mütterrente: Frauen, die vor 1992 Kinder geboren haben, sollen auch drei Rentenpunkte pro Kind erhalten.

- Pflege- oder Care-Arbeit darf nicht zum Armutsrisiko für Frauen werden (Reduzierung des Berufs).
- Pflegearbeit in Rentenberechnung besser berücksichtigen.
- Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige auf- und ausbauen.
- Ausbau der Betreuungs- und Pflegeangebote für die immer älter werdende Gesellschaft.

Gesundheit

Die qualitätsgesicherte, ganzheitliche und flächendeckende Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum muss gestärkt und finanziell besser unterstützt werden.

LandFrauen fordern:

- Stärkung und Ausbau der ärztlichen Versorgung (Anreize für Ärzte, z. B. durch genossenschaftliche Hausarztmodelle, monetäre Studiumsunterstützung für junge Medizinstudenten oder Landarztquote).
- Aufbau von digitalen Sprechstunden (Telemedizin) und Ausweitung des Dorfschwesternangebots auf alle ländlichen Regionen.
- Sicherung der Geburtsstationen und der Hebammenversorgung insbesondere auf dem Land.
- Sicherstellung der Versorgung in systemrelevanten Bereichen – national und regional.
- Bei der anstehenden Pflegereform muss Pflege nah am Menschen und unbürokratisch ausgerichtet sein.
- Ausbau der geschlechtsspezifisch ausgerichteten Gesundheitsforschung und -politik.
- Weiterentwicklung der Qualitätsoffensive Brustkrebs (durch die Ausweitung des Mammographie-Screenings auf Frauen ab 70 Jahren. Einführung der Sonographie für Frauen mit dichtem Brustdrüsenkörper für die Altersgruppe 40 bis 69 Jahren. Innovation in der Krebsheilkunde und der kritischen Begleitforschung müssen unterstützt und die psychosoziale Krebsberatung ausgebaut werden).
- Verstärkte Einbindung geriatrischer Rehabilitationsmaßnahmen in die Gesundheitsprogramme zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Entlastung der Pflegekassen.

Landwirtschaft und Umwelt

Landwirtschaft verdient Anerkennung und Unterstützung auf allen politischen Ebenen. Klima- und Umweltschutz sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben im Sinne des aktiven Verbraucherschutzes und der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe.

LandFrauen fordern:

- Stärkung der regionalen und nachhaltigen Lebensmittelproduktion und ein eindeutiges Bekenntnis zur vielfältigen, unternehmerisch geprägten Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz.
- Favorisierung der Verwendung von regionalen und saisonalen Lebensmitteln in allen Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen (Mensen und Kantinen).
- Vermittlung von Wissen über die Herkunft der Nahrungsmittel und von Fähigkeiten und Kompetenzen zur Verarbeitung und Zubereitung.
- Eindämmung der Lebensmittelverschwendung.
- Umfassende Bearbeitung des Themas Landwirtschaft in den Schulen für die verpflichtende Einführung eines Besuchs eines „Lernort Bauernhofs“ mindestens einmal während der Grundschulzeit und der weiterführenden Klassen.
- Ressourcenschutz durch Eindämmung des Flächenverbrauchs („Flächenfraß“) zum Erhalt fruchtbarer, landwirtschaftlicher Böden.
- Eine GAP mit einer gesicherten 1. Säule sowie Umweltprogrammen und Stärkung des ländlichen Raums in der 2. Säule. Die Ausgestaltung muss Sache der Bundesländer bleiben.
- Verpflichtende Einbindung von Vertreterinnen der LandFrauen in die Konzepterstellung der LEADER-Programme in den Regionen und LEADER-Arbeitsgemeinschaften (LAG)
- Freiwilliges landwirtschaftliches Jahr
- Freiwilliges hauswirtschaftliches Jahr (Lebens- und Alltagsökonomie)

Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement bildet den sozialen „Kitt“ und das Rückgrat unserer Gesellschaft. Dieser Einsatz für die Gemeinschaft verdient besondere Unterstützung und Anerkennung.

LandFrauen fordern:

- Rentenrechtliche Anerkennung für langjährige, ehrenamtliche Arbeit

- Unterstützung des Ehrenamts auf kommunaler Ebene bei rechtlichen Fragen
- Verbesserung der Freibetragsregelung für Aufwandsentschädigungen
- Wertschätzung des Ehrenamts
- Qualifizierung und finanzielle Unterstützung des Ehrenamts

Gleichstellung

LandFrauen fordern die Gleichstellung von Mann und Frau auf allen Ebenen, denn noch immer sind Frauen in Wirtschaft, Politik und Familie nicht gleichberechtigt. Wir erwarten faire Chancen für Frauen in allen Lebensbereichen.

LandFrauen fordern die Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes, wie

- gleicher Lohn für gleiche Arbeit.
- gleicher Lohn im Vergleich Stadt und Land.
- gleichwertiger Frauenanteil in Gremien und Führungspositionen.
- Aufwertung und bessere Entlohnung in frauentypischen Berufen.

Verwaltungsvereinfachung - Entbürokratisierung

Hemmnisse durch ein Übermaß an Verwaltung und Bürokratie müssen abgebaut werden.

LandFrauen fordern:

Zusammenführen der zuständigen Stellen Hauswirtschaft für die Berufsbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBIG) unter das Dach der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

**Wir LandFrauen mischen uns ein und zeigen Flagge.
Mit unseren Projekten setzen wir Zeichen**

Hier einige Beispiele:

• Frauen und Politik

- Frauen in die Parlamente (FrauenLandtag)

**• Ernährungsbildung und Bildung für nachhaltige
Entwicklung**

- Kursleiterinnenschulungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
- Ernährungsführerschein
- Her mit dem Gemüse
- Lernort Bauernhof
- Praktiker*innen der grünen Berufe in der Ganztagschule

• Frauen und Gesundheit

• Digitalisierung und Social Media Offensive

• Kompetenztrainings für Unternehmerinnen und Ehrenamt

**• Bildungsseminare in Kooperation mit der Agrarsozialen
Gesellschaft e. V.**

**• Vergabe von Ehrenpreisen bei den jährlichen Sekt- und
Weinprämierungen der Landwirtschaftskammer RLP**

**• Partnerschaft mit den LandFrauen der Woiwodschaft
Oppeln in Polen**

Eine Kooperation der LandFrauenverbände

LandFrauenverband Rheinland-Nassau
Präsidentin Rita Lanius-Heck

Karl-Tesche-Straße 3
56073 Koblenz
☎ 0261 9885-1111
☎ 0261 9885-1140
✉ info@landfrauen-rheinland-nassau.de
Internet: www.landfrauen-rheinland-nassau.de



LandFrauenverband Pfalz e.V.
Präsidentin Ökonomierätin Ilse Wambsganß

Röchlingstraße 1
67663 Kaiserslautern
☎ 0631 35790030
☎ 0631 35790033
✉ info@landfrauen-pfalz.de
Internet: www.landfrauen-pfalz.de



LandFrauen Rheinland-Pfalz, Geschäftsführerin: Marita Frieden,
Burgenlandstraße 7, 55543 Bad Kreuznach
☎ 0671 793 1151, ☎ 0671 793 17151, E-Mail: marita.frieden@lwk-rlp.de
Internet: www.landfrauen-rheinland-pfalz.de